# PRESSEINFORMATION

Köln, 3. August 2016

**PRESSETEXTE FÜR DIE KALENDERWOCHE 31**
*VOM 01.08. – 07.08.2016*

Ansprechpartner:
WDR
Presse und Information
Susanne Hagen
Telefon 0221 – 220 4603
susanne.hagen@wdr.de

Das ARD Radiofestival auf WDR 3 und im Internet:
www.ardradiofestival.de

Fotos finden Sie unter:
www.ard-foto.de

**Montag, 1. August 2016, 20.04 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Konzert: Weilburger Schlosskonzerte**
**ARD-Preisträgerkonzert**
Carl Reinecke
Konzert für Flöte und Orchester D-Dur op. 283
Felix Mendelssohn-Bartholdy
Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 11
Henrik Wiese, Flöte
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz
Leitung: Christoph Altstaedt
Aufnahme vom 23. Juli 2016 aus der Schlosskirche, Weilburg

Schon Goethe hat Weilburg als die „Perle an der Lahn“ bezeichnet, vor allem wegen der ausgedehnten Renaissance-Schlossanlage, die hoch über dem Fluss liegt. Es ist das größte Schloss Hessens. Seit über 40 Jahren finden hier die Weilburger Schlosskonzerte statt, bei gutem Wetter im Renaissancehof, bei schlechtem in der Schlosskirche.
Beim ARD-Preisträgerkonzert war man auf den Schweizer Flötisten Sébastian Jacot gespannt, der im letzten Herbst als Sieger gekürt worden war. Leider ist Sébastian Jacot kurz vor dem Konzert erkrankt. Doch den Weilburger Schlosskonzerten ist es gelungen adäquaten Ersatz zu finden: Henrik Wiese, der im Jahr 2000 in München mit dem begehrten ersten Preis beim ARD-Musikwettbewerb ausgezeichnet wurde. Henrik Wiese war damals schon als Soloflötist an der Bayerischen Staatsoper engagiert, vor zehn Jahren wechselte er in gleicher Position zum Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz spielt Henrik Wiese das gleiche Programm, das sein Kollege Sébastian Jacot geplant hatte.

**anschließend:**
**Die Stimme des Fado**
Cristina Branco, Gesang
Luis Figueiredo, Klavier
Bernardo Couto, Portugiesische Gitarre
Bernardo Moreira, Kontrabass
Aufnahme vom 1. Juli 2016 aus der Schlosskirche, Weilburg

Im letzten Teil des Konzertabends ist – ebenfalls von den Weilburger Schlosskonzerten – die Sängerin Cristina Branco mit ihrer glasklaren, ein wenig melancholischen Stimme mit Fado aus Portugal zu hören.

**Montag, 1. August 2016, 22.30 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Die Lesung: John Williams „Augustus“**
**Vielstimmige Inszenierung von John Williams’ großem Roman**

**Montag, 1. August 2016, 23.04 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Das Gespräch**
**Die Kostümbildnerin Marion Cito im Gespräch mit Petra Castell**

Seit 1980 hat Marion Cito alle Kostüme für das weltberühmte Tanztheater Wuppertal entworfen. Pina Bausch attestierte ihr einen ausgeprägten Sinn für das Luftige, was vielleicht daran liegt, dass Marion Cito eigentlich Tänzerin ist. Die gebürtige Berlinerin war Solistin im Ballett-Ensemble der legendären Tatjana Gsovsky an der Deutschen Oper Berlin. Zusammen mit ihrem Kollegen Gerhard Bohner öffnete sie sich der choreographischen Avantgarde. Auch bei Pina Bausch hat sie anfangs in vier Stücken mitgetanzt. Bilder ihrer stilprägenden Tanzkleider wurden unter dem Titel „Schönheit wagen“ in einem opulenten Fotobuch veröffentlicht.

Die Produktion steht nach der Ausstrahlung zum kostenlosen Download unter www.ardradiofestival.de zur Verfügung.

**Montag, 1. August 2016, 23.30 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Jazz**
**Ella Fitzgerald und Joe Pass**
Aufnahmen von 1975/76 vom 113. NDR Jazzworkshop

Zwei Virtuosen des Jazz am Gipfel ihrer Kunst: Ella Fitzgerald, Meisterin aller Klassen in Sachen Jazz-Gesang und der Gitarrist Joe Pass, der so viel mehr verkörperte als nur die Verbindung von hinreißendem Swing mit höchster Raffinesse.

Ella Fitzgerald und Joe Pass steckten mitten in der Vorbereitung für das zweite gemeinsame Album in jenem Oktober vor 41 Jahren: sie, Meisterin aller Klassen im Jazz-Gesang, und der Gitarrist, der sich in der ersten Veröffentlichung der beiden Weltstars als extrem feinsinniger Begleiter für Ellas unvergleichliche Stimme erwiesen hatte. Michael Naura, Jazz-Chef im NDR, hatte das Duo zum „Jazzworkshop“ in den sehr intimen „Kleinen Sendesaal“ im NDR-Funkhaus in Hannover geladen. Nicht nur die Hörfunk-Mikrophone, auch die Fernseh-Kameras waren dabei - aber mit der Aufnahme (und der eigenen Stimme!) war Miss Fitzgerald gar nicht zufrieden. So lud sie das Publikum für ein zweites Konzert ein – das ein halbes Jahr später, im Mai 1976, in Hamburg stattfand und zu einem legendären Konzert wurde, einem Meilenstein für das meisterliche Duo.
Mit Michael Laages

**Dienstag, 2. August 2016, 20.04 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Konzert: Tage Alter Musik Regensburg**
**Originalklang vom Mittelalter bis zur Romantik**
Werke u. a. von:
Heinrich Schütz
Carlo Gesualdo
Johann Sebastian Bach
Georg Philip Telemann
Jean-Baptiste Lully
Antonio Vivaldi
European Union Baroque Orchestra
Leitung: Rachel Podger
Barokkanerne
Leitung und Oboe: Alfredo Bernardini
Dresdner Kammerchor
Dresdner Barockorchester
Leitung: Hans-Christoph Rademann
Pulcinella Orchestra
Aufnahmen vom 13. bis 16. Mai 2016

An Pfingsten pilgern Freunde der Alten Musik in die UNESCO-Welterbestadt Regensburg. Hier, am nördlichsten Punkt der Donau, finden alljährlich die „Tage Alter Musik“ statt. Auch in diesem Jahr waren wieder spannende Konzerte von Newcomern zu erleben. So feierte das Gesangsensemble „Cut Circle“ aus den USA hier sein Deutschland-Debüt. Außerdem stellte sich das norwegische Barockorchester „Barokkanerne“ mit einem Bach- und Telemannprogramm vor. Genauso waren renommierte Ensembles zu hören: das European Union Baroque Orchestra spielte unter Leitung von Rachel Podger, der Dresdner Kammerchor und das Dresdner Barockorchester führten unter Hans-Christoph Rademann die „Psalmen Davids“ von Heinrich Schütz auf. Ergreifende Madrigale von Carlo Gesualdo sang die Compagnia del Madrigale.
Die Regensburger Altstadt ist reich an historischen Gebäuden, und so fanden sämtliche Konzerte in passend ausgewählten Räumlichkeiten statt: in der mittelalterlichen Minoritenkirche, in der von den Asam-Brüdern gestalteten Basilika St. Emmeram oder in der evangelischen Dreieinigkeitskirche aus dem 17. Jahrhundert. Das ARD Radiofestival präsentiert Ihnen die Highlights.

**Dienstag, 2. August 2016, 22.30 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Die Lesung: John Williams „Augustus“**
**Vielstimmige Inszenierung von John Williams’ großem Roman**

**Dienstag, 2. August 2016, 23.04 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Das Gespräch**
**Die Fotografin Jessica Backhaus im Gespräch mit Christiane Irrgang**

Jessica Backhaus wurde bereits als eine der wichtigsten Vertreterinnen der zeitgenössischen Fotografie in Deutschland gefeiert. Sie liebt das Unspektakuläre und fotografiert „objets trouvés“ – Dinge, die andere Menschen mit einem weniger geschulten Auge kaum bemerken würden: eine Handvoll Wäscheklammern, eine zerknautschte Getränkedose, ein bisschen Flatterband um einen Draht gewickelt. Das Ergebnis sind ausgesprochen poetische Stillleben, die bei näherer Betrachtung viel über die Künstlerin verraten. Im Gespräch mit Christiane Irrgang gibt Jessica Backhaus Einblicke in ihre Familiengeschichte, erzählt von ihrer Freundschaft mit der großen Fotografin Gisèle Freund und schildert ihre Eindrücke von Paris während der Tage des Terrors.

Die Produktion steht nach der Ausstrahlung zum kostenlosen Download unter www.ardradiofestival.de zur Verfügung.

**Dienstag, 2. August 2016, 23.30 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Jazz**
**Meister der sieben Saiten: Der in Regensburg lebende Gitarrist Helmut Nieberle**

Helmut Nieberle ist ein vielsaitiger Musiker mit einer Vorliebe für die beswingende Vertiefung des Klangspektrums durch eine zusätzliche tiefe Saite. Gern sucht er den Austausch mit Gleichgesinnten wie im Duo mit dem US-Gitarristen Howard Alden, einem weiteren Spezialisten für das siebensaitige Instrument.

Seit er in seiner Jugend der Musik Django Reinhardts begegnete, steht für den 1956 in Kaufbeuren geborenen Helmut Nieberle der Klang der swingenden Jazzgitarre im Zentrum des Interesses. Fünf Jahre später wies ihm ein Konzert von Barney Kessel den weiteren Weg. Das Fernstudium an der Berklee School of Music komplettierte das Handwerkszeug, die siebensaitige Gitarre den Werkzeugkasten – längst ist Nieberle einer der herausragenden Stilisten der klassischen Jazzgitarre in Deutschland. Doch daneben ist er aufgeschlossen geblieben für jede Erweiterung des musikalischen Horizonts. In dem Projekt Bolero Berlin, einem kammermusikalischen Sextett mit Musikern der Berliner Philharmoniker, nähert er sich den Klangfarben und Rhythmen Lateinamerikas und überträgt vertraute Hits aus Pop und Klassik in seine Welt der anspruchsvollen Jazz-Improvisation.
Mit Roland Spiegel

**Mittwoch, 3. August 2016, 20.04 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Konzert: Wittener Tage für neue Kammermusik**
**Doppelsinnig**
Gérard Pesson
„Catch Sonata“ für Klarinette, Cello und Klavier(UA)
Enno Poppe
„Buch“ für Streichquartett (UA)
Hugues Dufourt
„L’Amérique d’après Tiepolo“ für Ensemble (UA)
Mikel Urquiza
„Serpientes y escaleras“ für Ensemble
Brigitta Muntendorf
„Public Privacy #4 Leap in the Dark“ für E-Gitarre solo, Effektgeräte, Video und Zuspielung
Aureliano Cattaneo
„resto“ für Kammerorchester (UA)
Gérard Pesson
„Gd Mmré (Grand Murmuré)“ aus: „Cantate égale pays“ für Stimmen, Ensemble und Elektronik (DE)
Gérard Pesson
Récréations françaises
2. Nachtstück (3)
4. Knochenmusik (6)
Pascal Contet, Akkordeon
Niko Couck, E-Gitarre
Trio Catch
Quatuor Diotima
ensemble recherché
L’Instant donné
Exaudi
WDR Sinfonieorchester Köln
Leitung: Emilio Pomàrico, James Weeks
Aufnahmen vom 22 bis 24. April 2016 aus dem Festsaal des Saalbaus sowie der Blote Vogel Schule Witten

„Witten“ zählt seit Jahren zu den wichtigsten Festivals der zeitgenössischen Musik. Die 48. Ausgabe richtet sich an Ohr und Auge, die Wittener Kammermusiktage widmen sich 2016 der Beziehung zwischen Bild und Musik, zumeist auch der Zusammenarbeit zwischen Interpreten und Komponisten. Das Spektrum reicht von Video- und Konzertinstallationen über Musik mit Bild bis zur Kombination von Stummfilm plus Livemusik. Auf Fresken von Tiepolo reagiert der französische Komponist Hugues Dufourt, der sie mit großem Atem, farbig und zuweilen heftig in Musik setzt. Das kammermusikalische Kerngeschäft, vom Solo bis zum Sextett, besorgten Komponisten wie Enno Poppe mit neuen Beiträgen oder auch Gérard Pesson, der französische Komponist, dem das diesjährige Portrait galt. Pesson ist ein Meister der kleinen Form, seine Klangwelt ist imprägniert von Poesie und feiner Ironie, einer geradezu „dialektischen Sinnlichkeit", wie sie Helmut Lachenmann seinem Kollegen attestiert.

**Mittwoch, 3. August 2016, 22.30 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Die Lesung: John Williams „Augustus“**
**Vielstimmige Inszenierung von John Williams’ großem Roman**

**Mittwoch, 3. August 2016, 23.04 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Das Gespräch**
**Die Philosophin Susan Neiman im Gespräch mit Ruthard Stäblein**

Mit 14 Jahren hat Susan Neiman die Schule geschmissen und in Kommunen in Kalifornien gelebt. Dann aber wollte sie Philosophie studieren und schaffte das über die Abendschule. Sie besuchte Harvard, um bei Philosophen wie John Rawls über Gerechtigkeit zu lernen, und promovierte schließlich über Immanuel Kant. Seit 2000 leitet die Philosophin Susan Neiman das Einstein Forum in Potsdam. Zu ihren Publikationen zählen „Das Böse denken“ und „Warum erwachsen werden?“ Eine ihrer steilen Thesen für ein aktives Leben und gegen die Ablenkung durch die Konsumwelt lautet: „Mündige Erwachsene lassen sich nicht mit Brot und Spielen abspeisen.“

Die Produktion steht nach der Ausstrahlung zum kostenlosen Download unter www.ardradiofestival.de zur Verfügung.

**Mittwoch, 3. August 2016, 23.30 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Jazz**
**Kaleidoskop der Stile – Die facettenreiche musikalische Welt der israelischen Klarinettistin Anat Cohen**

Sie wurde 1975 in Tel Aviv geboren. Sie kommt aus einer hochmusikalischen Familie – mit ihren Brüdern Avishai und Yuval spielt Anat Cohen in „The Three Cohens“ auch erfolgreich im Trio.

Seit 1998 lebt die Musikerin in New York und drückt von dort aus dem zeitgenössischen Klarinetten-Jazz ihren Stempel auf. Swing, Samba, Choro: Mit ihrem betont pluralistischen Ansatz zwischen traditionellem und avantgardistischen Jazz, Weltmusik und zeitgenössischer Klassik begeistert Anat Cohen Publikum genauso wie Kritiker. Im Down Beat Magazin, der traditionsreichen und einflussreichen Jazzzeitschrift, belegt sie seit einigen Jahren in der Sparte „Klarinette“ führende Plätze, und mit „Luminosa“, gelang der etablierten Bandleaderin im vergangenen Jahr wieder eine international vielbeachtete Veröffentlichung.

Mit Günther Huesmann

**Donnerstag, 4. August 2016, 20.04 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Konzert: Wiener Festwochen / Aldeburgh Festival**
**Aus Spiel wird Ernst**
Ludwig van Beethoven
Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37
Richard Strauss
Vier letzte Lieder AV 150
Till Eulenspiegels lustige Streiche op. 28
Anna Netrebko, Sopran
Yefim Bronfman, Klavier
Sächsische Staatskapelle Dresden
Leitung: Christian Thielemann
Aufnahme vom 9. Juni aus dem Großen Saal des Wiener Musikvereins

Nie klang ihre Stimme dunkler: Anna Netrebko singt von den letzten Dingen. Mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden präsentiert sie die von Abschied und Vergänglichkeit durchzogenen „Vier letzten Lieder“ von Richard Strauss. Netrebkos leuchtender Sopran ist in den letzten Jahren gereift: opulenter, farbenreicher und schwerer ist ihre Stimme geworden. Mit diesem Rüstzeug begibt sich die Russin nun ins Schattenreich. Strauss komponierte seine klangschwelgerische Auseinandersetzung mit der irdischen Endlichkeit auf Gedichte von Hermann Hesse und Joseph von Eichendorff im Jahr 1948, im Angesicht des vergangenen Krieges und in Erwartung des eigenen Todes. Abgründe und finstere Farben prägen auch das Dritte Klavierkonzert von Beethoven, er komponierte es in der „Schicksalstonart" c-Moll und führte in seine konzertante Musik erstmals eine tragische Qualität ein. Aus Spiel wird Ernst – diesen Wandel zeigt der differenziert gestaltende, jede Übertreibung meidende Pianist Yefim Bronfman.

**anschließend:**
Jean-Philippe Rameau
Daphnis et Eglé (Auszüge)
Maurice Ravel
Daphnis et Chloé
Les Siècles
Leitung: François-Xavier Roth
Aufnahme vom 11. Juni 2016 aus der Snape Maltings Concert Hall, Snape

Les Siècles führt uns nach Arkadien: Das Spezialensemble für historische Aufführungspraxis ergründet die erotisch-heroischen Abenteuer des Schäfers Daphnis mit sinnlich-dramatischen Vertonungen von Rameau und Ravel.

**Donnerstag, 4. August 2016, 22.30 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Die Lesung: John Williams „Augustus“**
**Vielstimmige Inszenierung von John Williams’ großem Roman**

**Donnerstag, 4. August 2016, 23.04 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Das Gespräch**
**Die Künstlerin Judith Holofernes im Gespräch mit Jörg Armbrüster**

„Nur ein Wort“ hieß einer der bekanntesten Titel der Band Wir sind Helden. Diese Zeile ist auch bezeichnend für die Sängerin und Frontfrau der Gruppe: die ehemalige Straßenmusikerin Judith Holofernes. Die in Freiburg aufgewachsene und in Berlin lebende Künstlerin war für die klugen und witzigen Texte der Band verantwortlich. Ihre Liebe zum poetischen und kritischen Wort entwickelt sie nach der Auflösung der Band 2012 in einem eigenen Blog im Internet weiter. Und Judith Holofernes hat ein viel gerühmtes Buch mit Tiergedichten veröffentlicht. "Ihre Texte sind ein gesellschaftlicher Seismograf", lobt die Universität Landau, wo die praktizierende Buddhistin eine Poetik-Dozentur übernommen hat.

Die Produktion steht nach der Ausstrahlung zum kostenlosen Download unter www.ardradiofestival.de zur Verfügung.

**Donnerstag, 4. August 2016, 23.30 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Jazz**
**JAZZ LIVE: Paul Brody's Sadawi**
Aufnahme vom Mai 2016 vom X-JAZZ-Festival in Berlin

Zum dritten Mal fand in diesem Jahr das X-JAZZ-Festival statt. Vom 5. bis 8. Mai 2016 konnte man in Kreuzberg über 70 Konzerte in Clubs, Bars und Kirchen erleben. Ein überdurchschnittlich junges Publikum begeisterte sich für ein stilistisches Spektrum von Free Jazz über Elektronik bis Pop.

Bereits 2001 gründete der seit vielen Jahren in Berlin lebende amerikanische Trompeter Paul Brody seine Band Sadawi, die auf ihren bisherigen CDs die Schnittmenge von Klezmer und Jazz erkundet. Brody selbst bezeichnet seine aktuelle Musik als „cineastischen Indie-Jazz". Dabei interessierte sich Brody in den letzten Jahren immer weniger für den klassischen Klezmer und immer stärker für die jüdischen Elemente und Erzählstrukturen, die sich in Geschichten und Texten verbergen. Das Album „Hinter allen Worten", auf dem Sadawi 2014 mit den Vokalisten Clueso, Meret Becker und Jelena Kuljic zusammenarbeitete, lieferte hierfür das Anschauungsmaterial. Im X-JAZZ-Konzert, das im Privat Klub vom Kulturradio vom rbb aufgezeichnet wurde, spielte Sadawi in der Besetzung Paul Brody (tp, comp), Christian Dawid (cl), Christian Kögel (g), Martin Lillich (b) und Michael Griener (dr) neben älteren Stücke auch neue Kompositionen, die im Herbst 2016 auf dem Album „Vanishing Night" bei enja veröffentlicht werden sollen.
Mit Ulf Drechsel

**Freitag, 5. August 2016, 20.04 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Konzert: Lugano Musica / Avanti Summer Sounds**
**Martha Argerich Projekt**
Johann Sebastian Bach, Violinsonate c-Moll BWV 1017
Maurice Ravel, Violinsonate a-Moll op. posth.
Manuel de Falla, „Due danze spagnole“ aus: „La Vida Breve“
Argentino Carlos Guastavino, Bailecito
Franz Schubert, Klavierquintett A-Dur D 667 („Forellenquintett“)
Martha Argerich, Klavier
Karin Lechner, Klavier
Jura Margulis, Klavier
Sergio Tiempo, Klavier
Elena Lisitsian, Klavier
Tedi Papavrami, Violine
Geza Hosszu-Legocky, Violine
Dora Schwarzberg, Violine
Nora Romanoff, Bratsche
Romain Garioud, Cello
Enrico Fagone, Kontrabass
Aufnahme vom 21. Juni aus dem Auditorio Stelio Molo RSI, Lugano

Die Grand Dame der Pianistik lädt wieder in ihre kammermusikalische Kreativwerkstatt ein: Junge Talente treffen auf renommierte Künstler, heraus kommen spannende Programme jenseits der ausgetretenen Pfade. Im Mittelpunkt steht natürlich Martha Argerich. Die Ausnahmepianistin ist auch bei der 15. Ausgabe ihres Projekts die zentrale Künstlerin auf der Bühne und präsentiert mit ihren Gästen das Klavier in vielfältigen Instrumentalbesetzungen. Argerich macht auch den Auftakt: Sie interpretiert eines der bedeutendsten Kammermusikwerke Johann Sebastian Bachs, die c-Moll-Violinsonate, mit Tedi Papavrami. Der albanische Geiger stößt damit zu dem Netzwerk von Künstlern, die Martha Argerich treu verbunden sind und den Erfolg ihres Projekts garantieren. Die Veranstalter von Lugano Musica zählen diese Konzertreihe nicht ohne Stolz zu den Fixpunkten des Festivals.

**anschließend:**
Jörg Widmann, Armonica
Wolfgang Amadeus Mozart, Klarinettenkonzert A-Dur KV 622
Vincenc Mašek, Konzert für Glasharmonika und Orchester
Béla Bartók, Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta Sz. 106
Jörg Widmann, Klarinette
Wiener Glasharmonika Duo, Glasharmonika und Verrofon
Mika Väyrynen, Akkordeon
Avanti! Chamber Orchestra
Leitung: Dima Slobodeniouk
Aufnahme vom 30. Juni 2016 aus der Art Factory Porvoo

Mit einer ungewöhnlichen Klangreise startet das diesjährige Avanti Summer Sounds im südfinnischen Porvoo: Jörg Widmann und seine Mitmusiker begeben sich mit Glasharmonika und Verrofon, Celesta und Akkordeon auf die Suche nach der Harmonie.

**Freitag, 5. August 2016, 22.30 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Die Lesung: John Williams „Augustus“**
**Vielstimmige Inszenierung von John Williams’ großem Roman**

**Freitag, 5. August 2016, 23.04 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Das Gespräch**
**Die Ärztin und Sterbehilfe-Expertin Myriam Witt im Gespräch mit Mario Neumann**

Täglich geht es für sie um Leben und Tod, unterwegs mit dem Rettungshubschrauber oder auf der Intensivstation. "Wenn Menschen bei Einsätzen sterben, kann das sowohl dramatisch und furchtbar als auch erleichternd sein", sagt die erfahrene Ärztin. Myriam Witt hat genug Krankheiten gesehen, die auch sie nicht bis zum Ende ertragen möchte. Diese Erfahrungen aus dem Berufsleben und die Begleitung ihres Vaters bis zu dessen Tod flossen in ihr erstes Buch ein: "Wie mein Vater starb: Sterbehilfe und ärztliche Begleitung" ist eine Mischung aus Roman und Ratgeber. Myriam Witt hat inzwischen eine halbe Stelle, und so bleibt Zeit zum Reiten und Schreiben, denn sie denkt schon ans nächste Buch. Mario Neumann hat mit der jungen Ärztin und Autorin gesprochen.

Die Produktion steht nach der Ausstrahlung zum kostenlosen Download unter www.ardradiofestival.de zur Verfügung.

**Freitag, 5. August 2016, 23.30 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Jazz**
**Preview: Neue Jazz-Produktionen**

Ohne Tonträger ist die sprunghafte Entwicklung des Jazz kaum vorstellbar: Längst sind Schallplatte, CD oder Soundfile der Weg, auf dem Neuigkeiten aus dem Jazz vom Musiker zum Hörer finden.

Tief in seinem Wurzelwerk ist der Jazz eine Musik des unmittelbaren Erlebens, seine stärksten Momente hat er im Konzert, wenn sich zwischen Musiker und Publikum eine Rückkopplungsschleife aufbaut, die alle Beteiligten über sich hinauswachsen lässt. Doch ohne die Möglichkeit der Tonaufzeichnung hätte der Jazz nicht seine weltweite Anziehungskraft entwickeln können. Auch 100 Jahre nach den ersten Jazz-Schallplattenaufnahmen sind noch immer Tonträger der Weg, auf dem die Wandlungen des Jazz den Weg zu seinem Publikum finden. In Preview im ARD Radiofestival 2016. Jazz stellen wir aktuelle Neu-und Wiederveröffentlichungen auf Schallplatte, CD, Soundfile vor: glanzvolle Konzertmitschnitte und aufwändige Studioproduktionen von Major- und Independentlabels, Groß- und Klein-, Eigenund Do-it-Yourself-Produktionen. All das also, was die lebendige Gegenwart des Jazz kennzeichnet.
Mit Claus Gnichwitz

**Samstag, 6. August 2016, 20.04 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Oper: Bayreuther Festspiele**
**Richard Wagner: Das Rheingold**
Iain Paterson, Bassbariton, Wotan
Markus Eiche, Bariton, Donner
Tansel Akzeybek, Tenor, Froh
Roberto Saccà, Tenor, Loge
Sarah Connolly, Mezzosopran, Fricka
Caroline Wenborne, Sopran, Freia
Nadine Weissmann, Mezzosopran, Erda
Albert Dohmen, Bassbariton, Alberich
Andreas Conrad, Tenor, Mime
Günther Groissböck, Bass, Fasolt
Karl-Heinz Lehner, Bassbariton, Fafner
Alexandra Steiner, Sopran, Woglinde
Stephanie Houtzeel, Mezzosopran, Wellgunde
Wiebke Lehmkuhl, Alt, Floßhilde
Orchester der Bayreuther Festspiele
Leitung: Marek Janowski
Inszenierung: Frank Castorf
Aufnahme vom 26. Juli 2016 aus dem Festspielhaus Bayreuth

Die Bayreuther Aufführung von Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ präsentieren zum Auftakt eine spektakuläre Stabübergabe im mystischen Abgrund des Orchestergrabens. Am Pult steht Marek Janowski, der Dirigent ist mit dem Musikdrama Richard Wagners seit Jahrzehnten vertraut: Zuletzt hat er als Leiter des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin einen konzertanten Wagner-Zyklus aufgeführt. Bei den Bayreuther Festspielen debütiert er jetzt mit dem „Ring“, der dort drei Jahre lang durch den Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper, Kirill Petrenko, betreut wurde. Nach dem Ausscheiden von Bassbariton Wolfgang Koch liegt Göttervater Wotan im „Rheingold“ erstmals bei Iain Paterson. Den berühmten Nibelungen-Fluch stößt Alberich wie 2015 in Gestalt Albert Dohmens aus. In ihr viertes Jahr geht die Inszenierung von Frank Castorf, der im „Rheingold“ ein US-Tankstellen-Motel der 1960er Jahre zeigt und die Handlung im Gangster- und Ganovenmilieu ansiedelt.

**anschließend:**
**Chiemgauer Musikfrühling | Fantasia**
Frank Bridge, Phantasy Quartet fis-Moll für Violine, Bratsche, Cello und Klavier
Benjamin Britten, Phantasy Quartet für Oboe und Streichtrio, op. 2
Robert Schumann, Fantasiestücke für Cello und Klavier, op. 73, Klaviertrio Nr. 3 g-Moll op. 110
Aufnahme vom 3. Juni 2016 aus dem Kunstraum Klosterkirche, Traunstein

Es spielen neun erstklassige Kammermusiker, darunter die Pianisten Marianna Shirinyan, in wechselnder Besetzung Fantasiestücke von Bridge, Britten und Schumann.

**Sonntag, 7. August 2016, 20.04 Uhr**

**ARD Radiofestival 2016. Oper: Bayreuther Festspiele**
**Richard Wagner: Die Walküre**
Christopher Ventris, Tenor, Siegmund
Georg Zeppenfeld, Bass, Hunding
John Lundgren, Bariton, Wotan
Heidi Melton, Sopran, Sieglinde
Catherine Foster, Sopran, Brünnhilde
Sarah Connolly, Mezzosopran, Fricka
Caroline Wenborne, Sopran, Gerhilde
Dara Hobbs, Sopran, Ortlinde
Stephanie Houtzeel, Mezzosopran, Waltraute
Nadine Weissmann, Mezzosopran, Schwertleite
Christiane Kohl, Sopran, Helmwige
Mareike Morr, Alt, Siegrune
Wiebke Lehmkuhl, Alt, Grimgerde
Alexandra Petersamer, Mezzosopran, Rossweisse
Orchester der Bayreuther Festspiele
Leitung: Marek Janowski
Inszenierung: Frank Castorf
Aufnahme vom 27. Juli 2016 aus dem Festspielhaus Bayreuth

Wagners „Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend“ wartet auf dem Grünen Hügel von Bayreuth mit neuen Namen auf: Die musikalische Leitung und zentrale Gesangspartien werden aufsehenerregend umbesetzt. Der neue Bayreuther „Ring“-Dirigent Marek Janowski präsentiert Bassbariton John Lundgren als neuen „Walküre“-Wotan an der Seite von Catherine Foster, der bewährten hochdramatischen Brünnhilde; außerdem die Sopranistin Jennifer Wilson und den Tenor Christopher Ventris als neues Wälsungenpaar Sieglinde-Siegmund.
Der antikapitalistischen Grundtendenz von Wagners „Ring“-Zyklus fügt die Inszenierung von Frank Castorf einige sozialistische Accessoires und Trivialitäten hinzu. Die Gier nach Gold münzt der Regisseur in eine Gier nach Öl um: Der Wechsel der Rohstoffe ermöglicht interkontinentale Zeitreisen. Dem US-Tankstellen-Motel der 1960er Jahre, Treffpunkt von Gangstern und Ganoven im „Rheingold“, folgt nun in der „Walküre“ das vorrevolutionäre Aserbaidschan der 1880er-Jahre samt hölzernem Ölförder-Kirchtum.